

Wien, den 21. Mai 2002

Quartalsergebnis unterstreicht erfolgreiche Strategie der Erste Bank

„Die Erste Bank hat im ersten Quartal des laufenden Jahres ihre wirtschaftliche Stärke erneut unter Beweis gestellt. Besonders der Ergebnisbeitrag aus Zentraleuropa unterstreicht neuerlich die Richtigkeit unserer Expansion in die Nachbarländer Österreichs. Aber auch die enge Kooperation mit den österreichischen Sparkassen bietet eine solide Basis, um im Wettbewerb besser aufgestellt zu sein. So konnten wir auch in Österreich in den wesentlichsten Ertragsfeldern zufriedenstellende Ergebnisse erzielen“, erklärte Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Bank, anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen. „Besonders erfreulich ist“, so Treichl weiter, „dass die beiden aus unserer Sicht wichtigsten Ergebniskomponenten einer Retailbank, die Provisionseinnahmen und der Zinsertrag, weiterhin hohe zweistellige Zuwachsraten aufweisen“.

Diese Aussage gilt sowohl für die Erste Bank-Kerngruppe als auch für die Gesamtbilanz inklusive der 54 Sparkassen, die mit 1. Jänner 2002 dem Haftungsverbund beigetreten sind. Durch das Inkrafttreten des Haftungsverbundes besteht nach den IAS-Regelungen die Verpflichtung, alle Mitgliedssparkassen in den Abschluss der Erste Bank-Gruppe einzubeziehen¹. „Mit dieser Bilanz zeigt die Erste Bank, dass der Haftungsverbund mit den österreichischen Sparkassen für uns nicht nur eine weitere Entwicklung der Sektorkooperation darstellt. Sie ist auch ein klares wettbewerbspolitisches Signal, dass die österreichische Sparkassengruppe zum Vorteil ihrer Kunden partnerschaftlich zusammenrückt“, so Treichl.

Highlights:

- Anstieg der konsolidierten Bilanzsumme um 36,8% auf EUR 117,7 Mrd (Kerngruppe: +2,9% auf EUR 88,5 Mrd)
- Ausweitung des Zinsüberschusses um 87,1% auf EUR 584,8 Mio (Kerngruppe +22,9% auf EUR 384,3 Mio)
- Steigerung des Provisionsüberschusses um 79,1% auf EUR 244 Mio (Kerngruppe +24,7% auf EUR 169,9 Mio)
- Das Betriebsergebnis weitete sich um 121,5% auf EUR 317,8 Mio aus (Kerngruppe: +42,2% auf EUR 204,0 Mio)
- Der Überschuss vor Steuern erhöhte sich um 87,3% auf EUR 172,9 Mio (Kerngruppe: +31,1% auf EUR 121,0 Mio)
- Der Konzernüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen stieg um 21,6% auf EUR 65,9 Mio (Kerngruppe: +11,6% auf EUR 60,5 Mio)
- Die Eigenkapitalverzinsung (RoE) verbesserte sich auf 17,3% (Kerngruppe: 13,7%) nach 12,4% im Gesamtjahr 2001
- Die Tier 1 – Quote nach BWG erhöhte sich leicht auf 6,5%

¹ Alle Finanzinformationen sind auf Basis des Haftungsverbundes erstellt. Informationen die ohne die Haftungsverbundsparkassen gegeben werden, sind unter der Bezeichnung „Kerngruppe“, das ist somit die Erste Bank-Gruppe unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen, angeführt.

Bilanzentwicklung²

Der Anstieg der konsolidierten Bilanzsumme der Erste Bank-Gruppe im ersten Quartal um EUR 31,7 Mrd gegenüber dem 31.12.2001 ist fast zur Gänze mit dem Inkrafttreten des Haftungsverbundes per 1.1.2002 zu erklären. Die Veränderungsrate der Bilanzsumme im 1.Quartal 2002 von 36,8% auf nunmehr 117,7 Mrd EUR reduziert sich bei Betrachtung der Kerngruppe auf rd. 2,9%.

Bilanzentwicklung

(in Mio EUR)

	31.3.2002	31.12.2001	%-Vdg	Kerngruppe 31.3.2002
Forderungen an Kreditinstitute	18.972	18.912	0,3%	22.046
Forderungen an Kunden	61.581	39.210	57,1%	38.785
- Risikovorsorgen	-3.055	-1.875	62,9%	-1.924
Wertpapierbestand und sonst.				
Finanzanlagen	30.905	21.093	46,5%	22.308
Übrige Aktiva	9.281	8.693	6,8%	7.293
Summe der Aktiva	117.684	86.033	36,8%	88.508
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.541	28.642	-7,3%	28.111
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60.861	37.175	63,7%	39.356
Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten	16.589	12.707	30,6%	13.960
Eigenkapital	1.726	1.904	-9,3%	1.965
Übrige Passiva	11.966	5.605	113,5%	5.115
Summe der Passiva	117.684	86.033	36,8%	88.508

Aktivseitig erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2001 die Forderungen an Kunden um 57,1% auf EUR 61,6 Mrd, was jedoch ausschließlich auf die Einbeziehung der Haftungsverbundsparkassen zurückzuführen ist (das Kreditportefeuille der Kerngruppe hat sich kaum verändert). Das gleiche gilt auch für die Risikovorsorgen (+62,9%), die sich in der Kerngruppe um lediglich +2,6% erhöhten.

Die Erklärung für den Anstieg bei den Kundeneinlagen um +63,7% auf EUR 60,9 Mrd ist auch in der oben erwähnten Begründung zu finden. In der Kerngruppe ist die Ausweitung um +5,9% auf einen Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten zurückzuführen (die Spareinlagen blieben praktisch unverändert).

Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt ausschließlich in den Effekten des Haftungsverbundes begründet.

Deutlich angestiegen ist wiederum die Finanzierung über Eigene Emissionen (Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangige Verbindlichkeiten) mit +30,6% bzw. in der Kerngruppe um +9,9%.

² Bei der Interpretation von Veränderungsdaten ist zu berücksichtigen, dass der Vergleich mit dem letzten Bilanzstichtag 31.12.2001 nur eingeschränkt möglich ist, da ab 1.1.2002 die dem Haftungsverbund beigetretenen Sparkassen in der IAS-Bilanz der Erste Bank-Gruppe mit enthalten sind. Die gleiche Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit ergibt sich bei der Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen 1.Quartal 2001 und 1. Quartal 2002. Wo dies erforderlich schien, sind daher auch die Veränderungsdaten der Kerngruppe. Bei den G&V-Zahlen für das erste Quartal 2002 ist überdies zu berücksichtigen, dass die zum Jahresende 2001 mehrheitlich von der Erste Bank erworbene Tiroler Sparkasse erstmals erfolgsmäßig enthalten ist.

Wesentliche Auswirkungen hatte das Inkrafttreten des Haftungsverbundes auch auf das Eigenkapital und die Fremdanteile am Eigenkapital in der Erste Bank-Gruppe. Gegenüber 31.12.2001 reduzierte sich das Eigenkapital –durch die Aufrechnung der von Sparkassen gehaltenen Erste Bank Aktien und anderer Sektorbeteiligungen (unter anderem Immorent Projektgesellschaften und Erste Sparinvest) – um netto rund EUR 0,18 Mrd. Die Fremdanteile am Eigenkapital hingegen erhöhten sich um rund EUR 1,69 Mrd (da die Erste Bank an vielen Haftungsverbundsparkassen nicht oder nur geringfügig beteiligt ist und daher deren Eigenkapital den Fremdanteilen zugeordnet wird).

Die gesamten Eigenmittel³ der Erste Bank-Gruppe gemäß BWG erreichten per 31.3.2002 rd. EUR 4,5 Mrd bei einem gesetzlichen Mindestfordernis von rd. EUR 3,3 Mrd, woraus sich eine Deckungsquote von 137% ergibt.

Das Kernkapital lag per 31.3.2002 bei rund EUR 2,5 Mrd, die Kernkapitalquote bei 6,5% sowie die gesamte Eigenmittelquote bei 11,2% und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8%. Eine Tier 1-Berechnung auf Basis des Haftungsverbundes würde künftig eine Verbesserung der Kernkapitalquote um 50 bis 60 Basispunkte bringen.

Erfolgsentwicklung

Die Erste Bank-Gruppe konnte im ersten Quartal 2002 die positive Erfolgsentwicklung fortsetzen. Wie erwähnt, sind seit 1.1.2002 auch die Haftungsverbundsparkassen in den Zahlen enthalten. Dies wirkt sich zwar in den Einzelpositionen wesentlich aus, hat aber nur insoweit Einfluss auf den Konzernüberschuss nach Fremdanteilen, als die Erste Bank an diesen Sparkassen auch beteiligt ist.

Auch bei Bereinigung um die Haftungsverbundsparkassen ergeben sich jedoch aufgrund der Veränderungen der Kerngruppe (v.a. erstmalige Einbeziehung der Tiroler Sparkasse) atypisch hohe Zuwachsraten.

Erfolgsentwicklung⁴ (in Mio EUR)

	1.1.-31.3.2002	1.1.-31.3.2001	%-Vdg	Kerngruppe 1.1.-31.3.2002
Zinsüberschuss	584,8	312,6	87,1%	384,3
- Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-89,1	-48,1	85,2%	-56,7
Provisionsüberschuss	244,0	136,2	79,1%	169,9
Handelsergebnis	50,9	33,1	53,8%	43,7
- Verwaltungsaufwand	-570,0	-338,4	68,4%	-393,9
Erfolg aus Versicherungsg.	8,1	0,0	-	-
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-55,8	-3,1	-	-26,3
Überschuss vor Steuern	172,9	92,3	87,3%	121,0
Periodenüberschuss	126,9	71,1	78,5%	93,2
Konzernüberschuss	65,9	54,2	21,6%	60,5
Kosten/Ertragsrelation	64,2%	70,2%	-	65,9%

³ Bei der Konsolidierung der Eigenmittel gemäß Bankwesengesetz (BWG) können nach derzeitiger Rechtslage die Haftungsverbundsparkassen nur gemäß der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung der Erste Bank einbezogen werden. D.h. Eigenmittel und Tier 1 beziehen sich nur auf die Kerngruppe

⁴ Mit Inkrafttreten des Haftungsverbundes kommt es auch zu einer Vollkonsolidierung der s Versicherung. Wie international bei entsprechender Wesentlichkeit üblich, sind die Ergebnisse der Versicherungen in einer eigenen G&V-Position dargestellt.

Die Ertragskomponenten konnten (auch in der Kerngruppe) im ersten Quartal erfreulicherweise weiter markant ausgeweitet werden. So erhöhte sich der Zinsüberschuss um 87,1% auf EUR 584,8 Mio. In der Kerngruppe betrug die Steigerung 22,9% und ist jeweils zur Hälfte auf die Beiträge aus den Zentraleuropatöchtern und das Geschäft in Österreich zurückzuführen.

Auch der Provisionsüberschuss stieg mit +79,1% auf EUR 244 Mio überdurchschnittlich an. Dabei gab es in allen Geschäftsfeldern zum Teil beachtliche Wachstumsraten. Der Provisionsüberschuss in der Kerngruppe weitete sich um fast ein Viertel (+ 24,7%) aus. Sowohl in Zentraleuropa als auch in Österreich lag der Zuwachs im zweistelligen Bereich.

	Provisionsüberschuss:	1.1.-31.3.2002	1.1.-31.3.2001	%-Vdg	Kerngruppe
	(Mio EUR)				1.1.-31.3.2002
Kreditgeschäft	42,2	21,2	99,1%	31,6	
Zahlungsverkehr	78,1	46,5	68,0%	51,9	
Wertpapiergeschäft	62,8	39,7	58,2%	44,3	
Versicherungsgeschäft	13,5	5,4	150,0%	6,9	
Sonstiges	47,4	23,4	102,6%	35,2	
Gesamt	244,0	136,2	79,1%	169,9	

Wie erwähnt, sind die Ergebnisse der im Konzernabschluss enthaltenen Versicherungsgesellschaften nunmehr in der gesonderten Position „Erfolg aus Versicherungsgeschäft“ ausgewiesen. Notwendig geworden ist dies durch das Hinzukommen der s Versicherung im Haftungsverbund: Gemeinsam halten die Sparkassen und die Erste Bank 70% an der s Versicherung.

Verbessert stellt sich auch das Handelsergebnis dar (+53,8%) bzw. in der Kerngruppe +32%, was insbesondere auf die wieder deutlich besseren Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, die im Vorjahr auf Grund der Marktlage atypisch niedrig waren, zurückzuführen ist.

Die Verwaltungsaufwendungen insgesamt erhöhten sich durch die Einbeziehung der Haftungsverbundsparkassen um 68,4% wesentlich. In der Kerngruppe erklärt sich die Steigerung um 16,4% je zur Hälfte durch die erstmalige Konsolidierung der Tiroler Sparkasse sowie durch planmäßige Kostensteigerungen, die insbesondere aus dem durch das Wachstum des Konzerns erforderlichen Ausbau der zentralen Konzernfunktionen resultieren.

Auch beim Personalaufwand (+ 82,0%) lassen sich die Steigerungen durch die Effekte des Haftungsverbundes bzw. in der Kerngruppe (18%) durch die Übernahme der Tiroler Sparkasse sowie plangemäßen Kostensteigerungen erklären. Der Sachaufwand weitete sich aus denselben Gründen um 57,8% bzw. in der Kerngruppe um 17,3% und die Abschreibungen auf Sachanlagen um 46,6% (Kerngruppe 8,8%) aus.

Da die Betriebserträge insgesamt (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelserfolge und nunmehr auch Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft) um 84,2% (Kerngruppe 24,1%) anstiegen, die Erhöhung des Verwaltungsaufwandes mit 68,4% (Kerngruppe 16,4%) jedoch geringer ausfiel, lag das Betriebsergebnis als Saldo aus beiden Größen mit rd. EUR 317,8 Mio um 121,5% (Kerngruppe 42,2%) deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. „Diese derzeit im Bankgeschäft beachtlichen Steigerungsraten zeigen uns deutlich, dass unsere eingeschlagene Strategie der Ausweitung des Heimmarktes und einer stärkeren wirtschaftlichen Verflechtung mit den Sparkassen richtig war und ist“, kommentierte Treichl die Entwicklung.

Die Kosten/Ertragsrelation konnte mit 64,2% (in der Kerngruppe 65,9%) abermals weiter verbessert werden (Vorjahr im Gesamtjahresdurchschnitt 67,1%).

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft erhöhten sich wegen der Effekte des Haftungsverbundes um 85,2% bzw. in der Kerngruppe um 17,9%, ein Resultat der

schlechten Konjunktursituation im In- und Ausland. Im Inlandsgeschäft stiegen die Risikovorsorgen um über 50%. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass im Vorjahresquartal noch ein niedriger Wert enthalten war, da erst im Jahresverlauf 2001 ein erhöhter Risikovorsorgebedarf gegeben war. Gegenüber dem vierten Quartal 2001 blieben sie mit rund EUR 57 Mio allerdings unverändert.

Die Verschlechterung des Ergebnissaldos aus dem Sonstigen betrieblichen Erfolg von EUR –3,1 Mio auf EUR –55,8 Mio resultiert vor allem aus Bewertungserfordernissen im Wertpapierumlaufvermögen auf Grund der Zinsentwicklung.

Daraus ergibt sich ein Überschuss vor Steuern von rund EUR 172,9 Mio, der um 87,3% über dem Vorjahr liegt, in der Kerngruppe gab es mit 31,1% ebenfalls einen deutlichen Anstieg.

Da die Steuerquote auf Haftungsverbundebene mit knapp 28 % etwas höher ist als in der Kerngruppe (23%), stiegen die Steuern vom Einkommen und Ertrag stärker als der Überschuss vor Steuern.

Überdurchschnittlich fiel auch die Erhöhung der Fremdanteile am Periodenüberschuss aus. Dies ist durch die bereits erwähnte Beteiligungsstruktur im Rahmen des Haftungsverbundes erklärbar.

Der Konzernüberschuss nach Fremdanteilen stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 21,6% auf EUR 65,9 Mio, in der Kerngruppe lag die Zuwachsrate bei 11,6%.

Die Eigenkapitalverzinsung (RoE) erreichte im ersten Quartal 2002 17,3% bzw. in der Kerngruppe 13,7% und konnte gegenüber dem Wert des Gesamtjahres 2001 von 12,4% weiter verbessert werden.

Segmentberichterstattung

Im Rahmen der **Segmentberichterstattung** mussten durch den Haftungsverbund einige ausweistechnische Veränderungen vorgenommen werden: Die Sparkassen im Haftungsverbund (unabhängig von den Beteiligungsverhältnissen) werden ab 2002 als eigenes Segment dargestellt. Die Refinanzierungskosten und Firmenwertabschreibungen der Ceská sporitelna werden jetzt ebenfalls segmentiert (vorher zur Gänze im Corporate Center). Eine Aufteilung der Slovenská sporitelna auf die einzelnen Segmente ist noch für dieses Jahr vorgesehen. Für die Darstellung des Versicherungsgeschäfts wurde die Zeile „Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft“ eingeführt. In die Segmentierung werden nunmehr auch die Steuern und Fremdanteile miteinbezogen, sodass bis zum Konzernüberschuss segmentiert wird. Dies wurde auch für das Vorjahr angepasst. Zur ausführlichen Information sind in der Beilage sowohl die Segmentierung der Erste Bank-Gruppe als auch der Kerngruppe (ohne Haftungsverbundsparkassen) beigefügt.

Das **Segment Sparkassen** wird erstmalig dargestellt und enthält alle am Haftungsverbund teilnehmenden Sparkassen. Das Ergebnis des Vorjahresvergleichszeitraums beinhaltet nur jene Sparkassen, an denen die Erste Bank beteiligt war. Für das erste Quartal 2002 weist das Segment eine Kosten/Ertragsrelation von 68,9% und eine Eigenkapitalverzinsung auf Basis des Konzernüberschusses von 1,4% auf. Bei diesem Wert ist zu beachten, dass sowohl die Refinanzierungskosten als auch die Firmenwertabschreibungen jener Sparkassen enthalten sind, an denen die Erste Bank Beteiligungen hält. Diese belasten in Summe das Ergebnis mit EUR 10,1 Mio.

Im **Segment Retail und Wohnbau** ist sowohl auf Basis des Überschusses vor Steuern wie auch auf Basis des Konzernüberschusses in etwa eine Verdreifachung des Ergebnisses zu verzeichnen. Die Kosten/Ertragsrelation konnte von 85,1% auf 75,5% zurückgeführt werden, bei einer gleichzeitigen Steigerung der Eigenkapitalverzinsung von 3,7% auf 12,2%. Der Großteil dieser Verbesserung ist auf den gestiegenen Beitrag aus den Zentraleuropatöchtern

zurückzuführen. Der Ergebnisbeitrag der Česká sporitelna stieg beispielsweise auf der Basis Überschuss vor Steuern von EUR 8 Mio auf EUR 41,8 Mio und auf der Ebene des Konzernüberschusses von EUR 0,6 Mio auf EUR 11,7 Mio. Das Ergebnis exklusive der Česká sporitelna ist durch deutlich höhere Risikovorsorgen (EUR 23,8 nach 17,10 Mio) im Quartalsvergleich belastet und führt zu einem Rückgang des Konzernüberschusses auf EUR 2,3 Mio. Im Vergleich zum vierten Quartal 2001 (bereinigt um die Sparkassenbeteiligungen) gingen die Risikovorsorgen mit knapp EUR 23 Mio leicht zurück.

Das **Segment Grosskunden** beinhaltet auch den Immorent Teilkonzern auf Basis Haftungsverbund. Auf der Ebene Konzernüberschuss konnte eine Ergebnisverbesserung von EUR 20,3 Mio auf EUR 29,2 Mio realisiert werden. Die Kosten/Ertragsrelation verbesserte sich von 44,6% auf 35,6%, der ROE stieg auf 18% nach 11,9% im Vorjahr. Der Ergebnisbeitrag der Česká sporitelna beim Überschuss vor Steuern hat sich mit EUR 3,8 Mio gegenüber dem Vorjahr (EUR – 9 Mio) stark verbessert.

Im **Segment Trading und Investmentbanking** ist ein deutlicher Ergebnisrückgang zu verzeichnen, der in erster Linie auf Bewertungserfordernisse im Wertpapier-Umlaufvermögen zurückzuführen ist (der Česká sporitelna-Beitrag spielt in diesem Segment nur eine geringe Rolle). Die Kosten/Ertragsrelation verminderte sich von 56,2% auf 50%, bei einem von 27,2% auf 20,6% verminderten ROE.

Das **Segment Asset Gathering** beinhaltet das Ergebnis der s Versicherung auf Basis Haftungsverbund, wobei das Ergebnis in der Zeile „Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft“ ausgewiesen wird. Auch ohne s Versicherung weist das Segment eine leichte Ergebnisverbesserung im Überschuss vor Steuern (von EUR 13,2 auf 16,7 Mio) auf. Die Kosten/Ertragsrelation konnte von 45,5% auf 34,6% abgesenkt werden. Der Ergebnisbeitrag der Erste Sparinvest liegt mit EUR 6,7 Mio in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **Segment Corporate Center** weist im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum sowohl im Überschuss vor Steuern wie auch im Konzernüberschuss eine Ergebnisverbesserung von rd. EUR 3,6 Mio auf. Entlastend wirken hier vor allem aktuelle Bewertungen strategischer Positionen. Belastend für dieses Segment wirkt weiterhin der Beitrag der Internettochter „ecetra“.

Die bis auf weiteres als eigenes **Segment** dargestellte **Slovenská sporitelna** zeigt auf der Basis des Überschusses vor Steuern kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Einem höheren Zins- und Provisionsüberschuss stehen entsprechend höhere Verwaltungs- und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

I. KONZERNBILANZ (IAS)

in EUR Mio	Kerngruppe ¹					
	31.03.02	31.12.01	+/- %	31.03.02	+/- %	
Aktiva						
1. Barreserve	2.400	2.573	-6,7	1.886		-26,7
2. Forderungen an Kreditinstitute	18.972	18.912	0,3	22.046		16,6
3. Forderungen an Kunden	61.581	39.210	57,1	38.785		-1,1
4. Risikovorsorgen	-3.055	-1.875	62,9	-1.924		2,6
5. Handelsaktiva	3.404	3.451	-1,4	3.325		-3,7
6. Sonstiges Umlaufvermögen	6.480	2.912	>100	4.057		39,3
7. Finanzanlagen	21.021	14.730	42,7	14.926		1,3
8. Immaterielles Anlagevermögen	1.028	932	10,3	918		-1,5
9. Sachanlagen	1.841	1.318	39,7	1.354		2,7
10. Sonstige Aktiva	4.012	3.870	3,7	3.135		-19,0
Summe der Aktiva	117.684	86.033	36,8	88.508		2,9
Passiva						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.541	28.642	-7,3	28.111		-1,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60.861	37.175	63,7	39.356		5,9
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	12.870	9.751	32,0	10.850		11,3
4. Rückstellungen	5.146	953	>100	964		1,2
5. Sonstige Passiva	3.876	3.393	14,2	2.849		-16,0
6. Nachrangkapital	3.719	2.956	25,8	3.110		5,2
7. Fremdanteile	2.945	1.259	>100	1.303		3,5
8. Eigenkapital	1.726	1.904	-9,3	1.965		3,2
Summe der Passiva	117.684	86.033	36,8	88.508		2,9

II. GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG

in EUR Mio	Kerngruppe					
	1.1.- 31.03.02	1.1.- 31.03.01	+/- %	1.1.- 31.03.02	1.1.- 31.03.01	+/- %
I. Zinsüberschuss	584,8	312,6	87,1	384,3	312,6	22,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-89,1	-48,1	85,2	-56,7	-48,1	17,9
Provisionsüberschuss	244,0	136,2	79,1	169,9	136,2	24,7
Handelsergebnis	50,9	33,1	53,8	43,7	33,1	32,0
Verwaltungsaufwand	-570,0	-338,4	68,4	-393,9	-338,4	16,4
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	8,1	-	-	-	-	-
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-55,8	-3,1	>100	-26,3	-3,1	>100
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Überschuss vor Steuern	172,9	92,3	87,3	121,0	92,3	31,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-46,0	-21,2	>100	-27,8	-21,2	31,1
III. Periodenüberschuss	126,9	71,1	78,5	93,2	71,1	31,1
Fremdanteile am Jahresüberschuss	-61,0	-16,9	>100	-32,7	-16,9	93,5
IV. Konzernüberschuss	65,9	54,2	21,6	60,5	54,2	11,6

III. Segmentberichterstattung (1) – Erste Bank Gruppe

Erste Bank Gruppe

in EUR Mio	Sparkassen ⁵		Retail und Wohnbau			
	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001
			CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	219,4	14,6	96,9	76,2	216,3	178,9
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-41,2	-3,6	-0,8	-8,0	-24,6	-25,1
Provisionsüberschuss	90,2	11,1	45,0	33,1	73,9	67,0
Handelsergebnis	6,8	0,1	0,9	0,6	5,1	6,9
Verwaltungsaufwand	-218,1	-21,4	-94,2	-92,9	-223,5	-215,0
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,7	0,0	0,7	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-28,6	-1,4	-6,6	-1,0	-2,8	1,7
Überschuss vor Steuern	28,5	-0,6	41,8	8,0	45,1	14,4
abzgl. Steuern	-7,4	0,1	-14,3	-2,5	-15,0	-3,4
abzgl. Fremdanteile	-20,6	0,0	-15,8	-5,0	-16,1	-5,7
Konzernüberschuss	0,5	-0,5	11,7	0,5	14,0	5,3
Durchschn. risikogew. Aktiva	3.620,7	2.084,0	1.920,6	1.623,9	11.310,6	11.133,3
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	145,7	106,2	97,6	82,7	456,7	567,2
Cost/Income Ratio	68,9%	82,9%	65,7%	84,5%	75,5%	85,1%
RoE auf Basis Konzernübers.	1,4%	-1,9%	48,0%	2,5%	12,2%	3,7%
hievon Firmenwertabschreibung (auf Basis Überschuss v. St.)	-3,3	-1,5	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3

in EUR Mio	Großkunden				Trading und Invest. Banking			
	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001
	CS		Gesamt		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	18,7	8,1	85,8	64,9	7,0	2,7	28,0	18,8
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-6,6	-8,7	-24,9	-15,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	3,0	2,1	30,7	16,1	1,0	0,1	7,7	5,4
Handelsergebnis	0,1	0,0	1,2	0,7	4,5	3,2	31,8	23,3
Verwaltungsaufwand	-9,3	-9,0	-41,9	-36,4	-6,5	-6,6	-33,7	-26,7
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-2,0	-1,5	-1,2	-3,2	-4,2	2,8	-17,9	9,6
Überschuss vor Steuern	3,8	-9,0	49,8	26,5	1,9	2,2	15,9	30,4
abzgl. Steuern	-0,4	1,2	-9,7	-5,7	-1,4	-1,0	-3,3	-6,4
abzgl. Fremdanteile	-4,2	1,1	-10,9	-0,5	-1,8	-2,1	-1,8	-2,1
Konzernüberschuss	-0,8	-6,7	29,2	20,3	-1,3	-0,9	10,8	21,9
Durchschn. risikogew. Aktiva	2.135,5	1.803,2	16.055,1	13.384,7	1.144,3	1.036,8	5.193,4	6.307,1
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	108,4	91,9	646,6	681,9	62,4	52,8	208,6	321,4
Cost/Income Ratio	42,6%	88,2%	35,6%	44,6%	51,7%	109,3%	50,0%	56,2%
RoE auf Basis Konzernübers.	-2,8%	-29,2%	18,0%	11,9%	-8,5%	-6,8%	20,6%	27,2%
hievon Firmenwertabschreibung (auf Basis Überschuss v. St.)	-1,5	-1,5	-1,5	-1,5	-0,9	-0,9	-0,9	-0,9

⁵ Alle 54 Sparkassen die am Haftungsverbund teilnehmen inklusive jener Sparkassen, an denen die EB Beteiligungen bzw. die Mehrheit besitzt (z.B. Salzburg, Tirol) und die bisher im Segment Retail und Wohnbau angeführt waren. Q1 2002 Ziffern wurden entsprechend adaptiert.

III. Segmentberichterstattung (2) – Erste Bank Gruppe

in EUR Mio	Asset Gathering		Corporate Center			
	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001
			CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	0,1	0,4	-1,2	6,5	-2,1	4,8
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	25,1	23,7	-0,1	4,4	7,2	6,4
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	-0,1	3,4	-4,1
Verwaltungsaufwand	-11,3	-11,0	0,9	0,3	-11,8	-4,9
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	7,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	0,9	0,0	0,4	-7,0	1,6	-7,4
Überschuss vor Steuern	22,2	13,2	-0,0	4,2	-1,7	-5,2
abzgl. Steuern	-4,9	-2,6	0,0	-1,0	0,2	0,8
abzgl. Fremdanteile	-2,3	-0,8	0,0	-1,6	-5,4	-6,1
Konzernüberschuss	15,0	9,7	-0,0	1,6	-6,9	-10,5
Durchschn. risikogew. Aktiva	12,7	4,9	75,6	45,1	421,2	219,9
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	0,5	0,2	2,7	2,3	17,6	11,1
Cost/Income Ratio	34,6%	45,5%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
RoE auf Basis Konzernübers.	> 100%	> 100%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
hievon Firmenwertabschreibung (auf Basis Überschuss v. St.)	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,6	-1,4

in EUR Mio	SLSP		Gesamt		Erste Bank Gruppe	
	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001
			CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	37,3	30,3	121,3	93,6	584,8	312,6
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	1,6	-3,8	-7,5	-16,7	-89,1	-48,1
Provisionsüberschuss	9,2	6,5	48,8	39,8	244,0	136,2
Handelsergebnis	2,7	6,2	5,6	3,7	50,9	33,0
Verwaltungsaufwand	-29,8	-23,0	-109,1	-108,2	-570,0	-338,3
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,7	0,0	8,1	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-7,8	-2,5	-12,3	-6,7	-55,8	-3,1
Überschuss vor Steuern	13,2	13,7	47,5	5,4	172,9	92,3
abzgl. Steuern	-5,9	-4,0	-16,1	-3,3	-46,0	-21,2
abzgl. Fremdanteile	-3,9	-1,7	-21,8	-7,6	-61,0	-16,9
Konzernüberschuss	3,5	8,0	9,6	-5,5	65,9	54,2
Durchschn. risikogew. Aktiva	1.199,0	1.033,7	5.276,0	4.509,0	37.812,7	34.167,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	48,0	52,7	271,1	229,7	1.523,7	1.740,7
Cost/Income Ratio	60,6%	53,5%	61,8%	79,0%	64,2%	70,2%
RoE auf Basis Konzernübers.	28,8%	61,0%	14,2%	-9,6%	17,3%	12,5%
hievon Firmenwertabschreibung (auf Basis Überschuss v. St.)	-3,0	-3,8	-3,7	-3,7	-11,6	-10,4

Überleitung der Quartalergebnisse von der Erste Bank-Gruppe (inklusive der Haftungsverbundsparkassen) zu den Ergebnissen der Erste Bank-Kerngruppe:

	Q1 2002 EB Gruppe Mio EUR	Q1 2002 Core Kerngruppe Mio EUR	Erklärung
Überschuss vor Steuern	172,9	120,9	Der Hauptgrund für die Differenz liegt in den Effekten des Haftungsverbundes. In der Erste Bank-Kerngruppe liegt die Betrachtung auf der Erste Bank und ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen (unter Ausklammerung jener Haftungsverbundsparkassen, an denen die Erste Bank keine Beteiligung hält). Die Zahlen der Kerngruppe enthalten somit nur jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Beteiligungen hält (vollkonsolidiert bzw. at equity). Eine weitere Erklärung findet sich in den unterschiedlichen Einbeziehungen einiger Tochtergesellschaften je nach Zuordnung in der Erste Bank-Gruppe (vollkonsolidiert) bzw. in der Kerngruppe (at equity): Durch den Haftungsverbund befinden sich einzelne Gesellschaften (besonders fällt dies bei der s Versicherung, der Immorent sowie bei der kroatischen Tochterbank Erste&Steiermärkische AG ins Gewicht) nun mehrheitlich in Besitz der Erste Bank-Gruppe, während sie bei Betrachtung der Kerngruppe nur teilweise im Besitz der Erste Bank stehen.
Konzernüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen	65,9	60,5	Der Konzernüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen unterscheidet sich nur geringfügig, da alle Beiträge der Haftungsverbundsparkassen und anderer Gesellschaften in der Betrachtung der Kerngruppe wiederum den Fremdanteilen zugeordnet werden müssen.

Überleitung nach Segmenten:

Sparkassen	Q1 2002 EB Gruppe Mio EUR	Q1 2002 Kerngruppe Mio EUR	Erklärung
Überschuss vor Steuern	28,5	- 6,3	Die Differenz in der Höhe von EUR 34,8 Mio erklärt sich durch jene Sparkassen, an denen die Erste Bank keine Beteiligung hält, die aber Mitglieder des Haftungsverbundes sind. Der Wert in der Kerngruppe wird durch den Goodwill

			sowie die Finanzierungskosten jener Sparkassen belastet, an denen die Erste Bank beteiligt ist. Die Kerngruppe enthält die Tiroler Sparkasse und die Salzburger Sparkasse, welche vollkonsolidiert sowie jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Minderheitenanteile hält, welche at equity berücksichtigt werden.
Konzernüberschuss nach Steuern und Fremddanteilen	0,5	- 1,8	Die Ergebnisbeiträge der Sparkassen werden den Fremddanteilen wieder zugewiesen, sofern die Erste Bank selbst keine Beteiligung an den Sparkassen hält. Da die Abschreibung des Goodwill und die Refinanzierungskosten für die Sparkassenbeteiligungen derzeit nicht durch die Ergebnisbeiträge der einbezogenen Sparkassen Deckung finden, ergibt sich in der Kerngruppe ein negativer Wert.

Retail und Wohnbau	Q1 2002 EB Gruppe Mio EUR	Q1 2002 Kerngruppe Mio EUR	Erklärung
Überschuss vor Steuern	45,1	42,6	Während die kroatische Tochterbank „Erste&Steiermärkische“ in der Erste Bank-Gruppe vollkonsolidiert wird (Erste Bank und die Stmk. Sparkasse AG besitzen jeweils 40%), sind in der Kerngruppe die entsprechenden Werte nur at equity enthalten.
Konzernüberschuss nach Steuern und Fremddanteilen	14,0	14,1	Unter Herausrechnung jener Beiträge, die im Rahmen der Erste&Steiermärkische an Dritte abgeführt werden, ergibt sich ein fast identischer Wert zwischen den beiden Betrachtungsweisen.

Großkunden	Q1 2002 EB Gruppe Mio EUR	Q1 2002 Kerngruppe Mio EUR	Erklärung
Überschuss vor Steuern	49,8	47,1	Die Differenz in der Höhe von EUR 2,7 Mio ist das Ergebnis des Haftungsverbundes, in dessen Rahmen sich zusätzlich (gegenüber der Kerngruppe) Tochtergesellschaften der Immorent nun mehrheitlich im Besitz der Erste Bank und einiger Haftungsverbundsparkassen befinden und daher vollkonsolidiert werden.

Konzernüberschuss nach Steuern und Fremddanteilen	29,2	29,1	Nach der erforderlichen Zuweisung der Ergebnisse an die Fremddanteile ergibt sich im Vergleich kein wesentlicher Unterschied zwischen Erste Bank Gruppe und der Kerngruppe
---	------	------	--

Asset Gathering	Q1 2002 EB Gruppe Mio EUR	Q1 2002 Kerngruppe Mio EUR	Erklärung
Überschuss vor Steuern	22,2	16,7	Der Differenzbetrag in Höhe von EUR 5,5 Mio lässt sich durch die unterschiedliche Einbeziehung der s Versicherung erklären, die auf Gruppenebene vollkonsolidiert wurde, da die Erste Bank gemeinsam mit den Haftungsverbundsparkassen 70% an der Gesellschaft besitzt, während das Unternehmen in der Kerngruppe at equity berücksichtigt wird.
Konzernüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen	15.0	13.8	Der Differenzbetrag reduziert sich nach Eliminierung des oben erwähnten Effektes der s Versicherung, sowie der Erste Sparinvest, deren Ergebnisbeitrag durch die unterschiedlichen Beteiligungsverhältnisse in dieser Position ebenso variiert.

Corporate Center	Q1 2002 EB Gruppe Mio EUR	Q1 2002 Kerngruppe Mio EUR	Erklärung
Überschuss vor Steuern	-1,7	-8,2	Der Differenzbetrag ergibt sich als verbleibende Saldogröße nach Adaptierung aller wesentlichen Segmente. Darüber hinaus ergeben sich noch unterschiedliche Effekte aus der Erfolgskonsolidierung, die durch die unterschiedlichen Konsolidierungskreise entsprechend anzupassen waren.
Konzernüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen	-6,9	-8,8	Nach Steuern und Zuweisung der oben beschriebenen Effekte an die Fremdanteile reduziert sich der Differenzbetrag auf EUR 1,9 Mio

IV. Segmentberichterstattung (1) – Erste Bank Kerngruppe

Erste Bank Kerngruppe

(bereinigt um die Konsolidierungseffekte durch den Haftungsverbund)

in EUR Mio	Sparkassen ⁶		Retail und Wohnbau					
	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001
			EB "domestic" ⁷		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	28,0	14,6	112,3	102,6	96,9	76,2	209,2	178,9
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-10,9	-3,6	-21,8	-17,1	-0,8	-8,0	-22,6	-25,1
Provisionsüberschuss	18,6	11,1	28,1	33,9	45,0	33,1	73,1	67,0
Handelsergebnis	1,0	0,1	2,7	6,3	0,9	0,6	3,7	6,9
Verwaltungsaufwand	-42,2	-21,4	-124,1	-122,1	-94,2	-92,9	-218,4	-215,0
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	-0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-0,8	-1,4	3,5	2,7	-5,9	-1,0	-2,4	1,7
Überschuss vor Steuern	-6,3	-0,6	0,8	6,3	41,8	8,0	42,6	14,4
abzgl. Steuern	3,4	0,1	0,1	-0,9	-14,3	-2,5	-14,2	-3,4
abzgl. Fremddanteile	1,1	0,0	1,5	-0,7	-15,8	-5,0	-14,3	-5,7
Konzernüberschuss	-1,8	-0,5	2,4	4,7	11,7	0,5	14,1	5,3
Durchschn. risikogew. Aktiva	3.620,7	2.084,0	9.390,0	9.509,4	1.920,6	1.623,9	11.310,6	11.133,3
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	168,9	106,2	418,9	484,5	108,9	82,7	527,8	567,2
Cost/Income Ratio	88,7%	82,9%	86,7%	85,5%	66,0%	84,5%	76,4%	85,1%
RoE auf Basis Konzernübers.	-4,3%	-1,9%	2,3%	3,9%	43,0%	2,5%	10,7%	3,7%
hievon Firmenwertabschreibung (auf Basis Überschuss v. St.)	-2,2	-1,5	0,0	0,0	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3

in EUR Mio	Großkunden					
	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001
	EB "domestic" ⁷		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	64,7	56,8	18,7	8,1	83,4	64,9
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-18,2	-6,9	-6,6	-8,7	-24,8	-15,6
Provisionsüberschuss	28,3	14,0	3,0	2,1	31,3	16,1
Handelsergebnis	1,1	0,7	0,1	0,0	1,2	0,7
Verwaltungsaufwand	-32,3	-27,4	-9,3	-9,0	-41,6	-36,4
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-0,5	-1,7	-2,0	-1,5	-2,5	-3,2
Überschuss vor Steuern	43,2	35,5	3,8	-9,0	47,1	26,5
abzgl. Steuern	-8,8	-6,9	-0,4	1,2	-9,2	-5,7
abzgl. Fremddanteile	-4,6	-1,6	-4,2	1,1	-8,8	-0,5
Konzernüberschuss	29,8	27,0	-0,8	-6,7	29,1	20,3
Durchschn. risikogew. Aktiva	13.919,6	11.581,5	2.135,5	1.803,2	16.055,1	13.384,7
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	626,9	590,0	122,3	91,9	749,2	681,9
Cost/Income Ratio	34,3%	38,3%	42,6%	88,2%	35,8%	44,6%
RoE auf Basis Konzernübers.	19,0%	18,3%	-2,5%	-29,2%	15,5%	11,9%
hievon Firmenwertabschreibung (auf Basis Überschuss v. St.)	0,0	0,0	-1,5	-1,5	-1,5	-1,5

⁶ Sparkassen an denen die EB Beteiligungen bzw. die Mehrheit besitzt (z.B. Salzburg, Tirol) und die bisher im Segment Retail und Wohnbau inkludiert waren. Q1 2002 Ziffern wurden entsprechend adaptiert.

⁷ Entspricht der Spalte "EB exkl. CS (und SLSP)" in den bisherigen Aussendungen

IV. Segmentberichterstattung (2) – Erste Bank Kerngruppe

in EUR Mio	Trading und Investment Banking						Asset Gathering	
	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001
	EB "domestic" ⁷		CS		Gesamt			
Zinsüberschuss	21,0	16,0	7,0	2,7	28,0	18,8	2,0	0,4
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	6,7	5,2	1,0	0,1	7,7	5,4	25,1	23,7
Handelsergebnis	27,2	20,1	4,5	3,2	31,8	23,3	0,0	0,0
Verwaltungsaufwand	-27,2	-20,1	-6,5	-6,6	-33,7	-26,7	-11,3	-11,0
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-13,7	6,9	-4,2	2,8	-17,9	9,6	0,9	0,0
Überschuss vor Steuern	14,0	28,2	1,9	2,2	15,9	30,4	16,7	13,2
abzgl. Steuern	-1,9	-5,4	-1,4	-1,0	-3,3	-6,4	-2,1	-2,6
abzgl. Fremdanteile	0,0	0,0	-1,8	-2,1	-1,8	-2,1	-0,8	-0,8
Konzernüberschuss	12,1	22,8	-1,3	-0,9	10,8	21,9	13,8	9,7
Durchschn. risikogew. Aktiva	4.049,1	5.270,3	1.144,3	1.036,8	5.193,4	6.307,1	12,7	4,9
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	171,9	268,6	70,4	52,8	242,3	321,4	0,6	0,2
Cost/Income Ratio	49,6%	48,5%	51,7%	109,3%	50,0%	56,2%	41,7%	45,5%
RoE auf Basis Konzernübers.	28,1%	33,9%	-7,6%	-6,8%	17,7%	27,2%	> 100%	> 100%
hievon Firmenwertabschreibung ⁸	0,0	0,0	-0,9	-0,9	-0,9	-0,9	0,0	0,0

in EUR Mio	Corporate Center					
	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001
	EB "domestic" ⁷		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	-2,4	-1,8	-1,2	6,5	-3,6	4,8
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	5,1	2,0	-0,1	4,4	5,0	6,4
Handelsergebnis	3,4	-4,0	0,0	-0,1	3,4	-4,1
Verwaltungsaufwand	-18,0	-5,2	0,9	0,3	-17,1	-4,9
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	3,7	-0,4	0,4	-7,0	4,1	-7,4
Überschuss vor Steuern	-8,2	-9,4	-0,0	4,2	-8,2	-5,2
abzgl. Steuern	3,5	1,8	0,0	-1,0	3,5	0,8
abzgl. Fremdanteile	-4,1	-4,5	0,0	-1,6	-4,1	-6,1
Konzernüberschuss	-8,8	-12,1	-0,0	1,6	-8,8	-10,5
Durchschn. risikogew. Aktiva	345,6	174,8	75,6	45,1	421,2	219,9
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	17,1	8,8	2,6	2,3	19,7	11,1
Cost/Income Ratio	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
RoE auf Basis Konzernübers.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
hievon Firmenwertabschreibung ⁸	-1,6	-1,4	0,0	0,0	-1,6	-1,4

in Eur Mio	SLSP		Gesamt				EB Kerngruppe ⁹	
	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001	1.Q. 2002	1.Q. 2001
			EB "domestic" ⁷		CS		Gesamt	
Zinsüberschuss	37,3	30,3	197,7	174,2	121,3	93,6	384,3	312,6
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	1,6	-3,8	-39,9	-24,0	-7,5	-16,7	-56,7	-48,1
Provisionsüberschuss	9,2	6,5	93,4	78,8	48,8	39,8	170,0	136,2
Handelsergebnis	2,7	6,2	34,4	23,1	5,6	3,7	43,7	33,0
Verwaltungsaufwand	-29,8	-23,0	-212,9	-185,7	-109,1	-108,2	-394,0	-338,3
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	-0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-7,8	-2,5	-6,2	7,5	-11,6	-6,7	-26,4	-3,1
Überschuss vor Steuern	13,2	13,7	66,5	73,8	47,5	5,4	120,9	92,3
abzgl. Steuern	-5,9	-4,0	-9,2	-14,0	-16,1	-3,3	-27,8	-21,2
abzgl. Fremdanteile	-3,9	-1,7	-8,0	-7,6	-21,8	-7,6	-32,6	-16,9
Konzernüberschuss	3,5	8,0	49,3	52,2	9,6	-5,5	60,5	54,2
Durchschn. risikogew. Aktiva	1.199,0	1.033,7	27.717,0	26.540,9	5.276,0	4.509,0	37.812,7	34.167,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	55,9	52,7	1.235,4	1.352,1	304,2	229,7	1.764,4	1.740,7
Cost/Income Ratio	60,6%	53,5%	65,4%	67,3%	62,1%	79,0%	65,9%	70,2%
RoE auf Basis Konzernübers.	24,7%	61,0%	16,0%	15,4%	12,6%	-9,6%	13,7%	12,5%
hievon Firmenwertabschreibung ⁸	-3,0	-3,8	-1,6	-1,4	-3,7	-3,7	-10,5	-10,4

⁸ (auf Basis Überschuss v. St.)

⁹ (inklusive Sparkassen und SLSP)

Rückfragen an:

Erste Bank, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1010 Wien, Graben 21, Telefax: 0043 (0) 50100 00 DW 19849

Michael Mauritz, Tel. 0043 (0) 50100 DW 19603, e-mail: michael.mauritz@erstebank.at

Karin Hacker, DW 17629, e-mail: karin.hacker@erstebank.at